

**Persönliches Budget**

- ein Leistungsträger
- § 17 SGB IX

**Persönliches Budget  
trägerübergreifend**

- mehrere Leistungsträger
- § 17 SGB IX



**PFLEGE BUDGET**

- § 8 Abs. 3 SGB XI

Die Leistungsform Budget hilft personenzentriert – und löst standardisierte Hilfe und Rundumversorgung ab.

Ein Budget muss so bemessen sein, dass sich erforderliche Beratung und Unterstützung daraus bezahlen lassen.

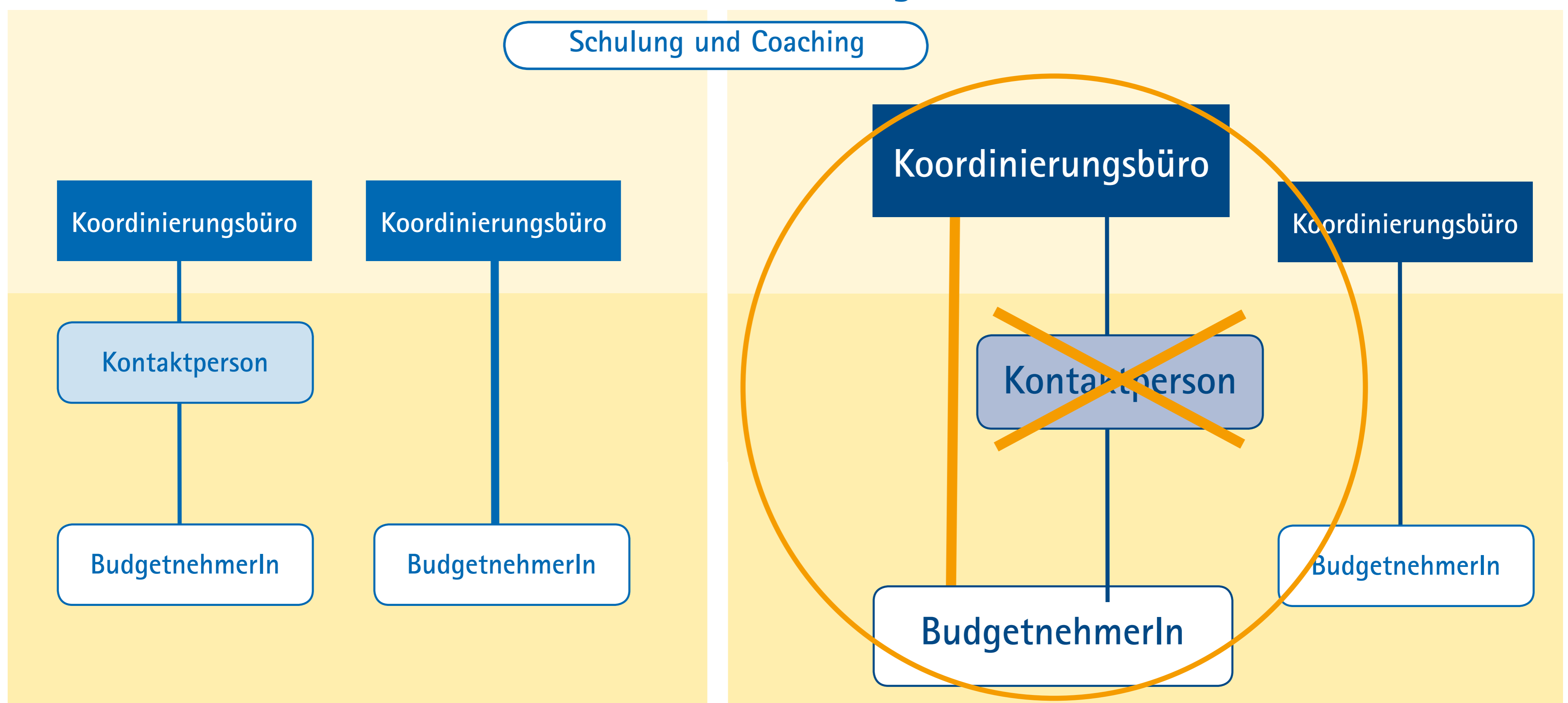
**Case Management im INTEGRIERTEN BUDGET**

**Entwurf**

**Umsetzung**

Begleitforschung & Projektsteuerung

Schulung und Coaching



**Koordinierungsbüros für das INTEGRIERTE BUDGET**

**Mainz**

- Commit – Club Behinderter und ihrer Freunde e.V.  
www.commit-cbf.de
- ZsL- Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen, Mainz e.V.  
www.zsl-mainz.de
- Gemeinnützige Gesellschaft für paritätische Sozialarbeit mbH

**Neuwied**

- Beratungsstelle der offenen Hilfen im Heinrich-Haus Neuwied gGmbH  
www.heinrich-haus.de
- Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Neuwied-Andernach e.V.  
www.lebenshilfe-neuwied.de

**Fazit: Entwicklung auf kommunaler Ebene**

Erfahrungen aus dem Umgang mit dem INTEGRIERTEN BUDGET wirken positiv auf kommunale Verfahrensabläufe bei Persönlichen Budgets, zum Beispiel in der Gestaltung von Zielvereinbarungen, Leistungsvereinbarungen und -überprüfungen.

**Neuwied**

**Voraussetzungen in Neuwied**

- Erfahrungen mit Budget-Projekten:
- Modellregion im Projekt „Hilfe nach Maß“ → Budgetform der Eingliederungshilfe in Rheinland Pfalz → eingeführt 1998, mittlerweile Überführung in Budgets nach geltendem Recht (§ 17 SGB XI)
- Standort im Modellprojekt PFLEGE BUDGET (2004 bis 2008)
- mehr jüngere pflegebedürftige Menschen als in vergleichbaren Regionen
- großes bürgerschaftliches Engagement → fast 100 (!) Selbsthilfegruppen unterstützen Menschen mit Behinderung

**Mainz**

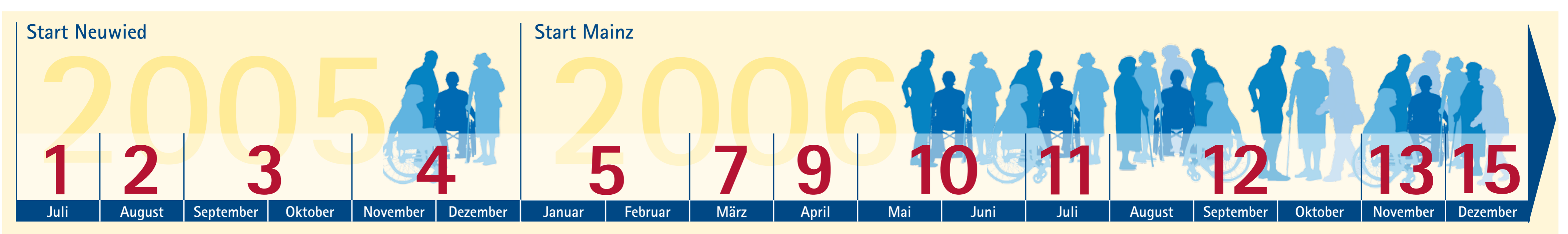
**Voraussetzungen in Mainz**

- guter Entwicklungsstand barrierefreier Strukturen
- gute Versorgungsstrukturen
- Offenheit und Interesse der Stadt Mainz für das Modellprojekt
- gute Multiplikatorenfunktion durch die Organisationen der Behindertenarbeit

**Budgetkombinationen und ihre Teilnehmer**



**Entwicklung der Teilnehmerzahlen**





## Nachfrage bestimmt das Angebot Zwei Versionen und ihre Wirkungen

Commit cbf Mainz

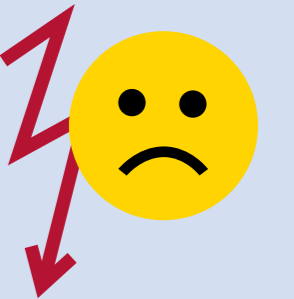
### Versorgungsarrangement **ohne** INTEGRIERTES BUDGET

- Kompletversorgung durch einen Fachdienst
  - Aufgesplittete Leistungen
- | Aufgesplittete Leistungen | Abrechnung mit den verschiedenen Kostenträgern |
|---------------------------|--|
| → Pflege über SGB XI      | → Pflegekasse                                  |
| → Hilfe zur Pflege        | → Sozialamt                                    |
| → Eingliederungshilfe     | → Sozialamt                                    |
- Betreuungsstunden/Assistenz
  - Freizeitstunden (15 h/Monat)
  - Tagesnotrufpauschale
  - Dokumentationspflicht anhand vorgeschriebener Module
  - Anspruch auf vereinbarte, aber am Termin nicht zustande gekommene Leistungen (Betreuungs- und Freizeitstunden sowie Nachteinsätze) verfällt

### Budgetnehmer (Beispiel)

- Rollstuhlfahrer
- Pflegestufe 3
- lebt selbstständig in eigener barrierefreier Wohnung
- ist angewiesen auf umfassende Unterstützung bei allen Alltagsverrichtungen

### Nachteile für Budgetnehmer

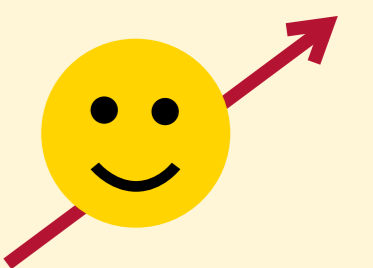


- Versorgung wenig flexibel, wenig bedarfsgerecht
- Einschränkung der Selbstbestimmung
- Gefühl der Kontrolle

### Versorgungsarrangement **mit** INTEGRIERTEM BUDGET

- Kompletversorgung auf Wunsch des Budgetnehmers weiterhin durch den Fachdienst
- Dokumentationspflicht anhand vorgeschriebener Module entfällt
- Budget durch Pflegekasse
- Zusammenfassung aller Leistungen des Sozialamtes zu einem Gesamtbudget
- Fachdienst rechnet mit dem Budgetnehmer ab. Grundlage ist eine gesonderte Leistungsvereinbarung
- Budgetnehmer bucht beim Fachdienst ein festes Stundenkontingent. Fachdienst rechnet immer das Gesamtbudget ab, Budgetnehmer ruft die tatsächlich benötigten Leistungen ab
- nicht angeforderte Stunden (Stundenkonto) können angespart und später angefordert werden

### Vorteile für Budgetnehmer



- Wegfall der als Kontrolle und Einschränkung empfundenen Module
- Mehr Selbstständigkeit und Selbstbestimmung in der Leistungsnutzung
- Mehr Flexibilität
- Versorgung bedarfsorientiert



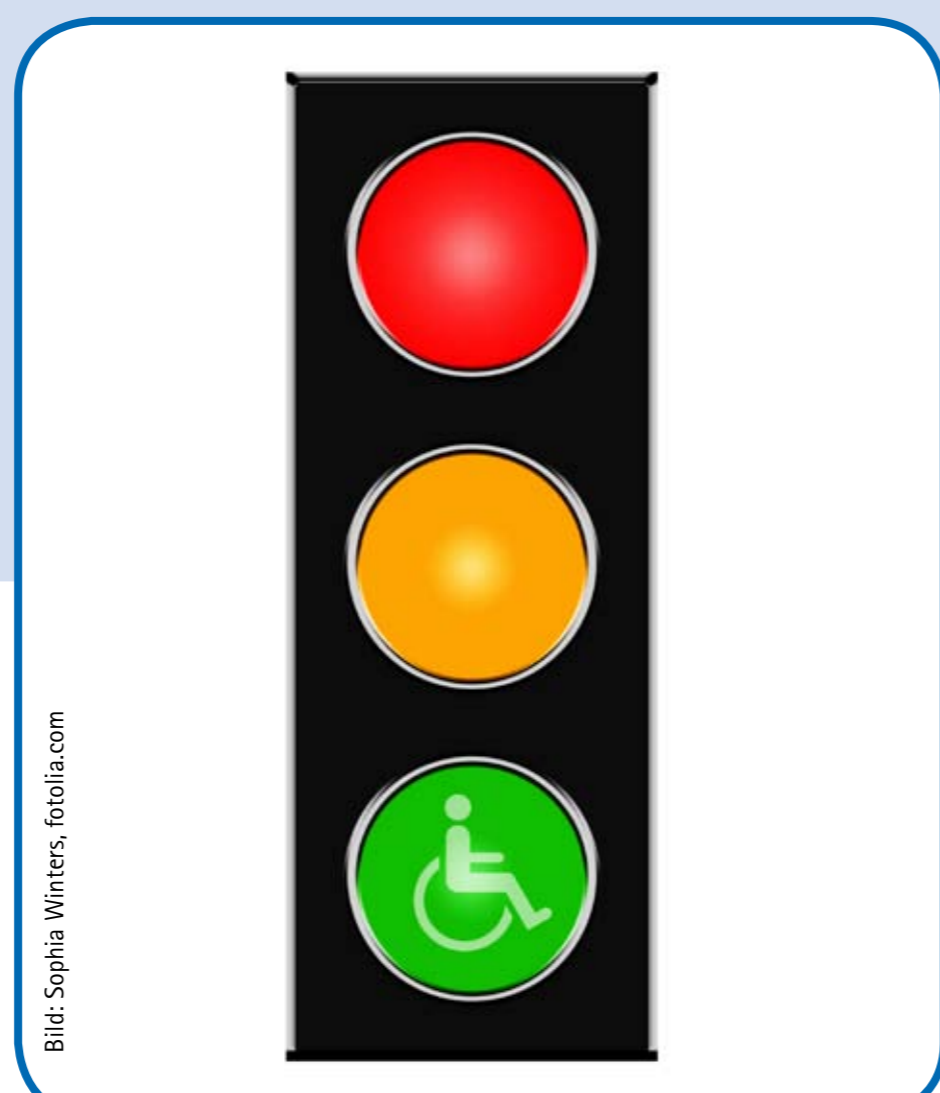
Allein der Sitz des Koordinierungsbüros in unserem Haus hat Angebote, Kundenorientierung, Arbeitsabläufe, Vernetzung und Verbandsstrukturen positiv und nachhaltig verändert.

## Nachhaltige Veränderungen

### Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit bmH Geschäftsstelle Mainz\*

- **Stärkung:** Vernetzte integrierte Zusammenarbeit, besonders in der ambulanten Pflege und Eingliederungshilfe (SGB XI/SGB XII)
- **Flexibilität:** Qualitativ gute Angebote mit mehr Flexibilität außerhalb des Verrichtungsbezugs im SGB XI
- **Neues Konzept:** Umgang mit Kunden, besonders bei Aushandlungsprozessen
- **Überarbeitung:** Umgang mit Persönlichen Budgets
- **Entwicklung:** Neue Ideen für individuelle Hilfeleistungen
- **Kooperation:** Entwicklung eines Dienstleistungszentrums in Kooperation mit anderen Anbietern
- **Kalkulation:** Durchschaubare Preisgestaltung für Kunden
- **Case Management:** Neues Leistungsangebot
- **Fortbildung:** Mitarbeiterschulungen zu allen Budgetformen
- **Transparenz:** Leistungen beschreiben, Qualitätsmerkmale benennen
- **Marketing:** Strategien entwerfen

\*100% Tochter des DPWW/Rheinland Pfalz Saarland





## Budgets schaffen neue Leistungsangebote

Vernetzung und Service Wohnen Am Königsgericht der Heinrich-Haus gGmbH Neuwied

### Leistungsangebote für eine flexible Versorgung

- Barrierefreier Wohnraum
- Generationenübergreifendes Wohnen
- Menschen mit und ohne Behinderung
- Singles, Paare, Familien, Junge Erwachsene
- Wohnen für Menschen mit unterschiedlichem Betreuungs- und Hilfebedarf

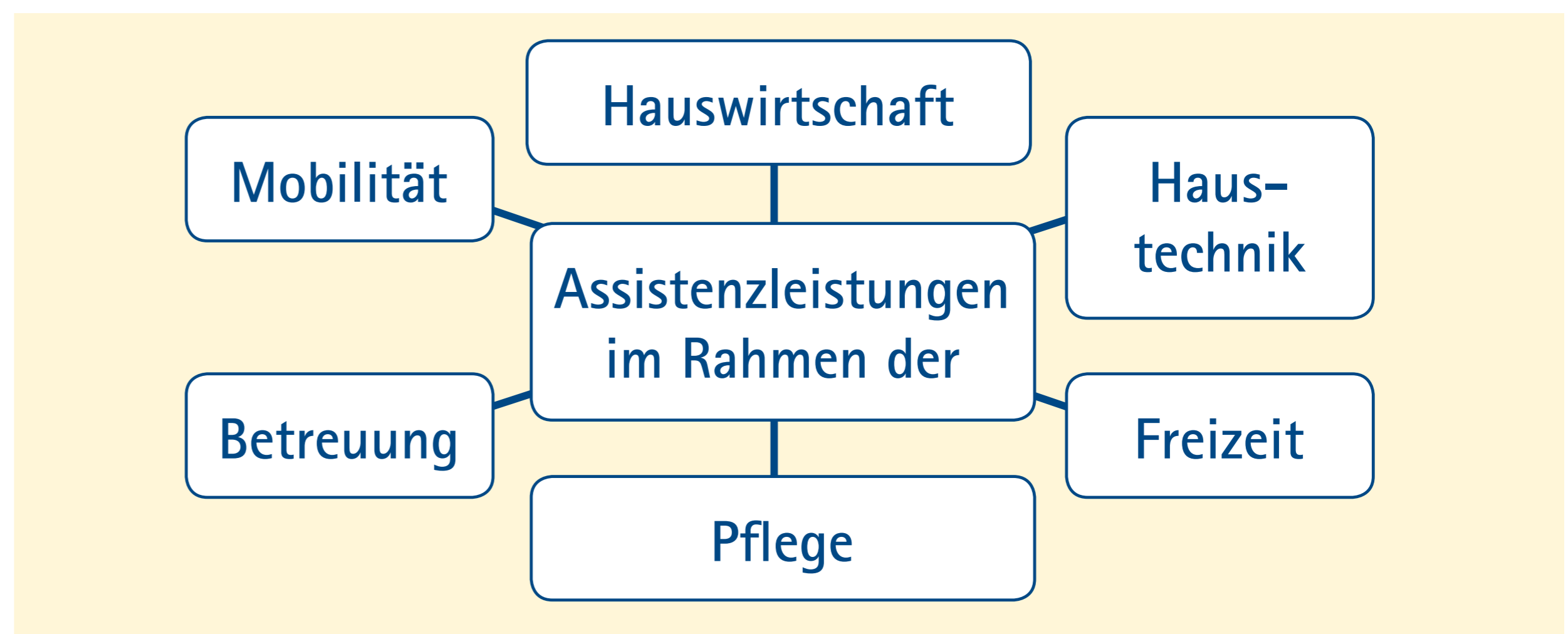
### Besonderheiten

- Vernetzungsmöglichkeit der Hilfen über eine dort ansässige Außenwohngruppe
- Offene Hilfen (ambulante Versorgung)
- Wohnformen für Erwachsene in Kooperation mit dem Berufsbildungswerk
- Kooperation zwischen Pflegedienst, Betreutem Wohnen und Beratungsstelle
- 24-h-Erreichbarkeit

### Was konnte erreicht werden?

- Bedürfnisorientierte Angebote
- Zeitraum, Umfang und Gestaltung der Hilfe kann flexibel gewählt werden
- Gute Vernetzung von Anbietern und Leistungen
- Synergien mit internen und externen Anbietern

### Leistungsbereiche



### Offene Hilfen

#### Pflegerische und hauswirtschaftliche Hilfen

- Ambulante Grund- und Behandlungspflege (SGB V, SGB XI)
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Familienentlastende Dienste

#### Case- und Care Management

- Hilfeplanung
- Leistungerschließung
- Koordination der Dienstleistungen
- Dokumentation
- Neue bedarfsgerechte Angebote schaffen/initiieren
- ambulante, teilstationäre, stationäre Hilfen vernetzen

#### Ergänzende Hilfen

- Seelsorge
- Fachdienstliche Angebote
- Fortbildung für Betroffene,
- Angehörige und Fachkräfte
- Fahrdienst
- Technische, organisatorische Dienste

#### Sozialpädagogische Hilfen

- Betreutes Wohnen
- sozialpädagogische Einzelfallhilfen
- Angehörigenberatung

#### Therapeutische Hilfen

- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Logopädie
- Beratungsstelle
- Unterstützte Kommunikation
- Hilfsmittelberatung